

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 42. Sonntag, den 11. August 1822.

Nothwendige Bemerkungen über zwei Seiten des „musikalischen Gesellschafters“ am Pianoforte für Deutschlands gebildet erwachsene Töchter. Herausgegeben von M. Ernst Thomas. Erste Lieferung.“

Es ist das Schlußchor aus dem „Ende des Gerechten“ von Kochlig und meinem hochverehrten Lehrer Schicht auf der vierten und fünften Seite dieses Gesellschafters, über welches ich nothwendig einige Bemerkungen machen muß. Wer von allen Verehrern wahrhaft religiöser und herzerhebender Musik in Leipzig sollte nicht schon das fromme Chor — „Wir drücken dir die Augen zu“ — mehrmals mit tiefer Rührung bei Aufführung jenes Oratoriums in der Kirche, oder vielleicht am Sarge eines geliebten Todten mit Thränen angehört haben?

Ob ich nun gleich beim Aufschlagen der ersten Seite durch die sonderbare übelaussehende Mischung groß und klein gedruckter Noten, durch das Uebermaß von Zeichen und Worten für den Ausdruck, die sich fast unter jeder Note, und selbst bei der Skala befinden, so wie durch mehrere andere Sonderbarkeiten beinahe ganz und gar von dem Werkchen zurück geschreckt wurde,

so zog mich doch jenes Schlußchor wieder zur nähern Durchsicht an. Aber — aber — o weh! — das soll das Chor, das der fromme reine Gesang unsers Schichts seyn? Nun ja! 's klingt beinahe so; aber weitgeföhlt! manum de tabula, Freund! Verhungen muß man so etwas nicht wollen; das nenn' ich aber verhunzt; und so nennt es auch der Componist selbst.

Schon die Einleitung dazu ist aus des Herrn Gesellschafters eigener Feder geflossen. Konnte er aber die dazu gehörige wahrhaft schöne Einleitung vom Componisten selbst nicht bekommen — und würde sie ihm dieser wohl verweigert haben? — so sollte er sich doch ja seiner eignen Gedanken ganz und gar enthalten und sogleich den Gesang eintreten lassen. Aber auch dieser ist so voller Fehler, daß er am besten lieber ganz weggeblieben wäre. Oder glaubte der Herr Gesellschafter, die Melodie sey hier und da wohl nicht gut genug oder auch gar zu einfach schön, daß er sie nach Gutdünken umänderte und verzierte? Glaubte er, die Harmonie sey nicht passend genug oder zu rein, daß er bei vielen Stellen eine falsche und unreine untersob, und arg genug gegen die ersten Regeln der musikalischen Grammatik sündigte? Er wollte doch nicht etwa damit einer falschen Mode huldigen, die sich in Quinten und Octaven

und in unnützen Verzierungen einfacher Melodien gefällt, oder sie doch wenigstens passiren läßt? Will er das, so verbünze er wenigstens den Meister nicht! Noch einmal Freund: *manum de tabula!* — Das sind die nothwendigen Bemerkungen über zwei Seiten dieses Gesellschafters, die der mir gänzlich unbekante Herausgeber nicht übel nehmen wird, da er ja in der Schriftbeilage „jeden wohlwollenden Musikfreund dringend bittet, ihn mit belehrenden Bemerkungen für Verbesserungen zu unterstützen.“ In dieser Beilage stehen auch ganz falsche Notizen über den Herrn Musikdirektor Schicht. Joh. Gottfr. Schicht ist nicht in Zittau, sondern in Reichenau, bei Zittau, 1753 den 29. September geboren, 2) ist er nicht seit 1785 Musikdirektor an den beiden Hauptkirchen in Leipzig, sondern er wurde 1785 Organist und Musikdirektor an der Neukirche und erst 1810 Cantor an der Thomasschule.

Carl Jöllner.

Der Bettstreit.

Die Frau.

Mehr als die Männer noch sind Weiber treu wie Gold;
Dieß zeigen auf der Stelle
Frau Artemisia und hundert andre Fälle.

Der Mann.

Gemach, ihr Weiber! wenn ihr wollt;
Auch wir, wir haben schöne Fälle.
Dost' Orpheus nicht sein Liebchen aus der Hölle?
Und welche Frau hat ihren Mann geholt?

Anecdote

Ein unleidlicher Schwäger hatte sich in Luzernburg an einen Mann gemacht, den er sehr wenig kannte, ihm aber so lange und ununterbrochen vorschwagte, daß dieser endlich die Geduld verlor und ohne Umstände davon ging. Der Schwäger darüber betroffen, sah ihm aufgebracht nach. „Ich habe geglaubt, sagte er endlich, indem er sich an einen Danebenstehenden wendete, der Herr sey ein Mann von Verstande; er thut ja aber den Mund gar nicht auf.“ — Verzeihen Sie, antwortete dieser sehr schnell, er hat, während Sie sprachen, wohl ein halbes Dugend mal gegähnt.

Frage.

Hic ridentur et corriguntur mores — stand als Inschrift an den Portalen der alten Schauspielhäuser. Was wäre wohl jetzt für eine Inschrift anwendbar? —

Vom 3. bis zum 9. August sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Eine Frau 56½ Jahr, Hrn. Christian Jacob Weber's, Bürgers und Hausbesizers Ehefrau, in der Kloßergasse.
Ein Zwillingmädchen 11 Monate, Joh. Andreas Schulzens, herrschaftlichen Bedientens Tochter, an den Schlachthöfen.

Ein unehel. Knabe 6 Wochen, Christianen Hauerin, Einwohnerin Sohn, auf der Sandgasse.

Eine unverheirathete Mannsperson. 46 Jahr, Joh. Gottlieb Leonhardt, aus Leipzig gebürtig, ein wegen Blindheit Versorgter im Georgenhause, hatte sich daselbst in einem Schlafbehältnisse am 31. Juli erhenkt.

S o n n t a g.

Ein Mann 69½ Jahr, Joh. Christoph Böttcher, Kohlenmesser, auf der Sandgasse.

Eine Frau 67 Jahr, Joh. Carl Veholdt's, Handarbeiters Ehefrau, in den Straßenhäusern.

Ein Mädchen 18 Wochen, Joh. David Biehlich's, Handarbeiters Tochter, ebendasselbst.

M o n t a g.

Eine Frau 46¼ Jahr, Hrn. Matthias Deininger's, Bürgers und Gramers Ehegattin, am neuen Neumarkt.

Eine unverheirathete Mannsperson 22 Jahr, Adolph Ferdinand Kretschmar, Handarbeiter, auf der Windmühlengasse.

Ein Knabe 13 Wochen, Joh. Friedr. Andre's, der Buchdruckerkunst Besiznen Sohn, auf der Gerbergasse.

Ein todtgeb. Mädchen, Joh. Jacob Eichler's, Gärtners Tochter, an der alten Burg.

D i e n s t a g.

Eine Frau 33¼ Jahr, Mstr. Joh. Gottfried Conrad Hagen Dorf's, Bürgers und Buchbinders Ehefrau, am Markte.

Ein Mädchen 2½ Jahr, Joh. Friedrich Schildens, der Schriftgießerkunst Besiznen Tochter, im Brühl.

Ein unehel. Knabe ¼ Jahr, Marien Theresien Sachsin, Einwohnerin Sohn, in der Nikolaistraße.

M i t t e w o c h.

Eine Igfr. 18¼ Jahr, Hrn. Carl Malinverno's, Bürgers und Gramers jüngste Tochter, am Peterskirchhofe.

Eine Frau 62 Jahr, Georg Michael Paul's, Cofferträgers Witwe, im Jakobspital.

D o n n e r s t a g.

Eine Igfr. 18½ Jahr, Herrn Christian Gottfried Rosßberger's, Königl. sächs. Steuer- Procuratoris- und Jur. pract. einzige hinterlassene Tochter, am neuen Kirchhofe.

F r e i t a g.

Eine Frau 66 Jahr, Joh. Schlegel's, Schuhmachers in Schleubitz Witwe, vor dem Barsußpförtchen.

Ein Knabe 6 Wochen, Joh. Gottlieb Rothens, Tischlergesellens Sohn, im Naundörfschen.

7 aus der Stadt. 10 aus der Vorstadt. 1 aus dem Georgenhause. 1 aus dem Jakobspital. Zusammen 19.

Vom 2. bis 8. August sind getauft:

7 Knaben, 8 Mädchen. Zusammen 15 Kinder.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 11ten: Die Entführung, Lustspiel. Hierauf: Nr. 777. Herr Henckel, Rosenthal und Pfeffer.

Nörner, Senf und Comp., am Markt No. 2,
sind wieder auf das Vollständigste assortirt in modernen Sonnenschirmen, Porzellainen, Wiener Uhren, Eisenguß-Gegenständen, Briestaschen, Saffian-Arbeiten, Stahl-Sachen von allen Gattungen und Preisen, Dosen, Lustres Leuchtern, Handschuhen, Parfümerien, Perspectiven, Brillen, Lorgnetten, Senf in Blasen, Gläsern und Töpfen, Eau de Cologne und mehrern andern Artikeln.

Verkauf. Wir empfehlen ein vollständiges Lager kurzer und langer Handschuhe in allen Arten und verkaufen solche zu möglichst billigen Preisen.

Wilhelm Kühn und Comp., Reichsstraße Nr. 579.

T h o r z e t t e l v o m 10. A u g u s t .

Grimma'sches Thor. U.	Kantstädter Thor. U.
Gestern Abend.	Vormittag.
Dr. Graf v. Schulenburg, v. Dresden, im Hot. de Russie 6	Die Stoßberger f. Post 2
Vormittag.	Nachmittag.
Die Breslauer r. Post 5	Dr. Oberamt. Lamprecht, v. Raumburg, im Hot. de Russie 2
Die Dresdner r. Post 6	Die Hamburger r. Post 3
Die Baugner r. Post 6	
Auf der Dresdner Diligence: Dr. Criminal- richter Redlich, v. Wittenberg, pass. durch 10	P e t e r s t h o r . U.
Nachmittag.	Gestern Abend.
Dr. Richards, Geissl. v. London, im Hot. de Care 3	Dr. Banq. Brose, v. Carlsbad, im Hot. de Baviere 9
Dr. Reg. u. Medizinalrath Dr. Neumann, v. Berlin, in der Säge 5	Vormittag.
Halle'sches Thor. U.	Dr. Apotheker Just, v. Carlsbad, im Hot. de Baviere 8
Vormittag.	Dr. Rfm. Blohm, v. Franzensbrunn, p. d. 9
Eine Eskafette von Landsberg 2	Nachmittag.
Eine Eskafette v. De'igsch 6	Dr. Adv. Wehner, v. Plauen, b. Wieprecht 1
Dr. Gerichtsamt. Neumann, aus Zörbig, im goldnen Hut 8	H o s p i t a l t h o r . U.
Dr. geb. Secret. Fröblich, aus Berlin, im Hot. de Bav. 10	Gestern Abend.
Die Landsberger f. Post 12	Die Coburger f. Post 8
Nachmittag.	Vormittag.
Dr. v. Linkelmann, a. Berlin, pass. durch 2	Die Annaberger f. Post 10
Die Braunschweiger f. Post 3	Nachmittag.
Die Braunschweiger r. Post 3	Die Schneeberger f. Post 2

T h o r s c h l u ß u m 9 U h r .